



Mäuerchen und Stufen: Was erwachsene Igel knapp schaffen, ist für Jungtiere eine unüberwindbare Hürde.



Wie wir Igel helfen können

Auf Streifzug in der Stadt werden Igel oft durch Mauern oder hohe Treppenstufen ausgebremst. Wie wir das ändern können, zeigt einer von rund 30 Ausflügen in und um Zürich.

Der Igel ist ein Stadtbewohner. Für manche ist es überraschend, dass weder Wald noch intensiv genutzte Landwirtschaftsflächen zum natürlichen Lebensraum der stacheligen Tiere gehören. «Igel mögen Sträucher, Büsche und Hecken und sind hauptsächlich in der Nähe von Siedlungen anzutreffen», sagt Anouk Taucher, Forscherin beim Projekt Stadtwildtiere. 900 Igel hat der Non-Profit-Verein 2016 auf dem Stadtgebiet von Zürich gezählt.

Doch das Stadtleben ist hart, und nicht alle Igel sind ihm gewachsen: 1992 waren es noch rund 1500 Igel in Zürich, also 40 Prozent mehr. Am meisten Mühe macht ihnen das knappe werdende Nahrungsangebot und fehlende Rückzugsmöglichkeiten. «Wir können dem Igel und anderen Wildtieren das Leben leichter machen», sagt Taucher. Wie genau, erklärt sie an zwei «NahReisen»-Events diesen Sommer.

«Füttern sollte man Wildtiere im Normalfall nicht», weiss Taucher. Damit Igel in der dicht besiedelten Innenstadt von Garten zu Garten wandern können, braucht es Durchlässe und Treppenhilfen. «Unter einem Zaun sollte Platz in der Höhe einer Faust sein», so Taucher. Bei Stufen von über 15 bis 20 Zentimetern helfen zudem Holzblöcke und Bretter, den Tieren Energie zu sparen.

Weitere Tipps:

zuerich.stadtwildtiere.ch/gartentipps

«NahReisen»: 4. 5.–17. 9.

Teilnahme gratis

Die Ausflugsreihe von Migros-Kulturprozent, Grün Stadt Zürich und Plan Biodivers besteht aus ca. 30 lehrreichen Ausflügen in der Stadt. Die Plätze sind rasch ausgebucht. Ab Dienstag, 29. 4., 8 Uhr, anmelden auf nahreisen.ch



Projekt Gartenkind

Kinder gärtnern da, wo Senioren wohnen

Einen Setzling in die Erde pflanzen und beobachten, wie über die Zeit eine Gurke entsteht: Das Projekt Gartenkind von Bioterra lädt Kinder zum Gärtnern ein und vermittelt ihnen, wie die Kreisläufe der Natur funktionieren.

An verschiedenen Standorten in der Schweiz bauen Kinder unter Anleitung eines Teams von Expertinnen und Experten Gemüse und Blumen an, erforschen die Erde und beobachten Insekten.

Ende März kam ein neuer Lerngarten mitten in der Stadt Zürich hinzu: Im Garten des Gesundheitszentrums Klus Park – wo Seniorinnen und Senioren leben – werden Kinder künftig in die Welt des Gärtnerns eingeführt.

Weitere Infos:

bioterra.ch/lerngarten



Migros-Kulturprozent